

# Wie die besten Erfahrungen zur gesellschaftlichen Norm werden

Von Gerd Bernstein, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Alle Kraft der Kommunisten der DDR gilt der würdigen Vorbereitung des X. Parteitages der SED. Die Grundorganisationen nehmen Kurs auf diesen bedeutsamen Höhepunkt im Leben unseres Landes. Sie beraten und beschließen dazu ihre Maßnahmen in Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 12. Tagung des Zentralkomitees. Eine entscheidende Frage lautet dabei: Was ist zu tun, damit die Erfahrungen der Besten rasch und gründlich studiert, verallgemeinert und verbindlich angewandt, also zur gesellschaftlichen Norm werden? Diese Forderung hat bekanntlich Genosse Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären begründet.

Welche Antwort auf diese Frage haben die leitenden Parteiorgane des Bezirkes Gera gefunden? Ein Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung gibt darüber Auskunft. Die Genossen haben die politische Führungstätigkeit der Grundorganisationen zur 'Lösung der ökonomischen Aufgaben der Betriebe des Bezirkes tiefgehend analysiert. Sie untersuchten, ob der Beitrag der Arbeitskollektive für das Wachstum des Nationaleinkommens - auf der Grundlage des erarbeiteten Nettoprodukts - den Erfordernissen entspricht. Geprüft wurde, welche Erneuerungsrate der Produktion erreicht wird, wie hoch die Patentergiebigkeit ist und wieviel Vorhaben des Planes Wissenschaft und Technik zu Spitzenleistungen führen. Die Genossen interessierten sich dafür, in welchem Maße der Verbrauch an Grundmaterial je 100 Mark Warenproduktion sinkt und wodurch es gelingt, daß die Arbeitsproduktivität, die Produktion mit dem Gütezeichen „Q“ und das Nettoprodukt schneller als die industrielle Warenproduktion wachsen.

Die Ergebnisse dieser Faktorenanalyse - Genosse Herbert Ziegenhahn sprach darüber auf der 12. Tagung des ZK - erlauben zweierlei. Einmal wurden Ursachen für erhebliche Leistungsunterschiede sichtbar - sie liegen im Niveau der Führungstätigkeit, der politisch-ideologischen Arbeit, der Kampfposition der Grundorganisationen und Leiter. Zum zweiten wurde es besser möglich, jene Betriebe zu bestimmen, die bei der Verwirklichung der Beschlüsse der 11. Tagung des ZK die größten Ergebnisse erzielt haben. Von

besonderem Interesse sind dabei ihre Erfahrungen bei der komplexen Erschließung qualitativer Leistungsfaktoren.

Der Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung sieht nun vor, in diese Grundorganisationen mit den besten Erfahrungen die leitenden Kader der anderen Parteikollektive zum Studium einzuladen. Ist dies geschehen, dann helfen die Kreisleitungen diesen Genossen, schriftlich die Schlußfolgerungen zu ziehen, wie die studierten Erfahrungen im eigenen Verantwortungsbereich genutzt werden sollen. Diese Konzeptionen werden vor dem jeweiligen Sekretariat der Kreisleitung begründet und verteidigt. Somit entstehen anspruchsvolle, abrechenbare Maßnahmepläne für alle Grundorganisationen zur Vorbereitung des X. Parteitages. Dabei sind die Genossen von Anfang an bemüht, jeglichen Formalismus zu vermeiden. Bei der Anwendung der besten Erfahrungen werden immer die Kampfkraft der Grundorganisationen, die konkreten betrieblichen Bedingungen beachtet.

## Studiengäste aus 22 Betrieben

Wie hat zum Beispiel die Kreisleitung Rudolstadt der Parteileitung im Stammbetrieb des Chemiefaserkombinates Schwarza geholfen, sich auf die Vermittlung ihrer Erfahrungen vorzubereiten?

Im Mittelpunkt stand die Aufgabe, die Parteiarbeit und die massenpolitische Arbeit so zu führen, daß entsprechend ihren realen Möglichkeiten 1980 drei zusätzliche Tagesproduktionen im wesentlichen mit eingespartem Material realisiert werden, ein größerer Anteil der Erzeugnisse das Gütezeichen „Q“ trägt, die Forschungs- und Entwicklungseffektivität entscheidend erhöht wird und das Kombinat einen hohen Beitrag zur NSW-Importablösung leistet. Diese Ziele beriet die Leitung der Parteiorganisation und setzte die Aussprache in den Grundorganisationen fort. Das Ergebnis war ein Dokument der Leitung der Parteiorganisation, das Grundlage für die Beschlußfassung in den Mitgliederversammlungen zur Vorbereitung des X. Parteitages ist. Zugleich werden in einer Vertrauensleutetvollversammlung die Ziele für